

Bergisch Gladbach, 18.06.2012

**Grüne unterstützen den Erhalt des NCG am Standort Reuterstraße -
Entscheidung für den Gesamtschulstandort ist aber noch offen**

Nach langen und intensiven Prüfungen der Schullandschaftsentwicklung in Bergisch Gladbach haben die Grünen sich für den Erhalt des Standortes des NCG im Gladbacher Norden entschieden, um dort ein ausgewogenes, Wohnplatz nahes Schulangebot aufrecht erhalten zu können.

Bei der Auswahl eines Standortes für die zweite Gesamtschule müssen nach Ansicht der Grünen folgende Überlegungen geprüft werden, bevor eine Standortentscheidung fällt:

1. Wenn neben den sechs Oberstufen (5 Gymnasien und eine GS) in Bergisch Gladbach eine siebte entsteht, muss klar sein, wie sich das auf die Funktionsfähigkeit der anderen auswirkt. Schließlich setzen funktionsfähige Oberstufen eine Mindestzahl von ca. 60 bis 80 Schülern voraus. Gegebenenfalls müssen Kooperationen räumlich und funktional möglich sein und von vornherein arrangiert werden.
2. ~~Gesamtschulen benötigen etwa ein Drittel an Schülern, die eine Gymnasialempfehlung haben. Ist dieser Anteil neben 5 weiter existierenden Gymnasien erreichbar ?~~
3. Welcher Standort liegt möglichst im Zentrum der Wohnplätze möglicher Interessenten-Familien aus dem Bergisch Gladbacher Süden ?
4. Wenn der Standort Ahornsweg gewählt wird, wie können die SchülerInnen aus dem Stadtgebiet diesen Standort erreichen? Mit der derzeitigen Wege- und Zeitstruktur der Buslinie 455 geht das jedenfalls nicht. Auch die Fuß- und Fahrradwege müssen geprüft werden. Beim Standort Ahornweg führen diese z. B. verstärkt durch Wälder bzw. eher abgelegene Grünstreifen. (P.S.: Wäre eine Straßenbahn auf dem Bahndamm die optimale Lösung !)
5. Welcher Standort liegt verkehrlich optimal auch für die auswärtigen SchülerInnen aus Köln, Rösrath, Overath und Kürten ?
6. Kann die Gesamtschule in Trägerschaft des Kreises gegründet werden ? Diese Konstruktion könnte dazu beitragen, die finanziell arg gebeutelten Gemeinden im Süden des RBK durch den finanziell wesentlich besser gestellten Kreis zu entlasten. (P.S.: Eine ähnliche Lösung könnte auch für den Nordkreis interessant sein)

.....
G. Ziffus, Fraktionsvors.

.....
Renate Beisenherz-Galkas, Schulpflicht Sprecherin
8.6.12



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Frau
Renate Beisenherz – Galas
Drecker Wiese 9
51469 Bergisch Gladbach

Fachbereich 4
Bildung, Kultur, Schule und Sport
– Fachbereichsleiter –

Stadthaus An der Gohrsmühle 18
Auskunft erteilt:
Dr. Lothar Speer, Zimmer 505
Telefon: 0 22 02 / 14 25 63
Telefax: 0 22 02 / 14 70 25 63
Internet: <http://www.bergischgladbach.de>
e-mail: L.Speer@stadt-gl.de

21. Juni 2012

Ihre Fragen im ABKSS am 19.06.2012

Sehr geehrter Frau Beisenherz – Galas,

in der Sitzung des ABKSS am 19.06.2012 übergaben Sie der Verwaltung einen Katalog von Fragen und Anmerkungen, die im folgenden beantwortet werden.

Zu 1) Es ist unstrittig, dass eine neu zu gründende Gesamtschule genügend Schülerinnen und Schüler benötigt, damit ein vernünftiges Angebot in der gymnasialen Oberstufe vorhanden ist. Auf Grund des geänderten Elternwahlverhaltens – „gymnasial“ geeignete Schülerinnen und Schüler werden auf Grund von G 8 lieber an einer Schule angemeldet, die G 9 anbietet - befürchte ich nicht, dass an der neuen Gesamtschule zu wenig Schülerinnen und Schüler mit „gymnasialer“ Eignung angemeldet werden. Gleichzeitig sieht der Zügigkeitsbeschluss des Rates für die Gymnasien die Vierzügigkeit vor. Tatsächlich gibt es zwei Standorte, die öfters eine fünfte Klasse bilden müssen, weil es zu viele Anmeldungen für die Schulform Gymnasium vorliegen. Daraus folgt, dass das Potenzial für eine gymnasiale Oberstufe für die neue Gesamtschule vorhanden ist.

Kooperationen sind mit Sicherheit funktional und räumlich möglich. Hier haben wir seit über 20 Jahren Erfahrungen mit gemeinsamen Leistungskursblöcken am AMG / OHG und an der IGP mit der Gesamtschule Höhenhaus.

Zu 3) Ein Schwerpunkt des Elternwahlverhaltens für den Standort einer neuen Gesamtschule liegt nicht im Süden der Stadt. Der Blick müsste eher in die Mitte gerichtet werden, weil die

Internet:
www.bergischgladbach.de

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Köln
Bankleitzahl 370 502 99
Konto 312 000 015

VR-Bank Bergisch Gladbach -
Overath - Rösrath e.G.
Bankleitzahl 370 626 00
Konto 370 2425 017

Allgemeine Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:30–12:30 Uhr,
Donnerstag 14:00–18:00 Uhr
Abweichende Öffnungszeiten
sind oben vermerkt.

Verteilung der Wohnplätze aus dem Süden vor dem Spiegel des Elternwahlverhaltens den Blick auf die Mitte zulässt.

Zu 4) Die Schülerinnen und Schüler einer neuen Gesamtschule an einem möglichen Standort Ahornweg erreichen aus der Stadtmitte mit den Buslinien 450, 451, 452 und 455 den Ahornweg. Aus Bensberg erreicht man mit den Linien 420, 421 und 423 (Haltestelle Alte Molkerei) sowie mit der 455 die neue Schule. Aus Refrath bringen die 450, 451 und 452 die Schülerinnen und Schüler zur neuen Schule.

Zu 5) Bei der Gründung der neuen Gesamtschule sollte der Standort nicht nach den Interessen der Auswärtigen festgelegt werden. Wir betreiben in erster Linie Schulentwicklungsplanung für Bergisch Gladbach.

Zu 6) Nach dem Schulgesetz NRW, § 78, Abs. 2 ist der Kreis nicht Träger einer Gesamtschule. Nach den Bestimmungen des § 78, Abs. 4 ist der Kreis erst dann verpflichtet, eine Schule zu errichten und fortzuführen, wenn ein Bedürfnis besteht, das Bildungsangebot der Schulform in zumutbarer Entfernung wahrzunehmen. Durch die Absagen aus Overath und Rösrath ist ein Bedürfnis für eine Gesamtschule in Trägerschaft des Kreises nicht gegeben.

Ich hoffe, wir haben Ihre Fragen und Anmerkungen angemessen beantwortet. Sollten Sie Rückfragen haben, so stehen Herr Dr. Speer oder Herr Pütz gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Mumdey
Beigeordneter für Schule